



**Bachelorpresentationen  
der Kohorten  
Heerlen C 11 und KoReHa 8**

**Bachelorstudiengang  
Ergotherapie  
22. Februar 2019**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>	<b>Raum C.o.104</b>	<b>20 - 27</b>
<b>Übersicht Präsentationen der Bachelorarbeiten</b>	<b>4 - 9</b>	Let's talk about...Sex?!	21
<b>Raum C.o.103</b>	<b>10 - 18</b>	<i>Manon Fiekens, Julia Kretschmar, Johanna Schmidt</i>	
Live is Life – Eine qualitative Studie über Meaning Construction am Beispiel Besuch von Musikveranstaltungen	11	Mut zur Veränderung – Betätigungsorientierung in der Psychiatrie	22
<i>Natalie Gätz, Bianca Schymura, Christina Theissen</i>		<i>Katharina Pfülf, Linn Thiele</i>	
Arbeitszufriedenheit der Ergotherapeuten in Bayern: eine qualitative Studie	12	Ergotherapie in der Behandlung bei Essstörungen	23
<i>Lea Segnitz von Schmalfelden, Lisa Slabber</i>		<i>Olivia Giesen, Vanessa Siewert</i>	
Genderdiversität im ergotherapeutischen Team	13	Ergotherapie in der Onkologie – Beschreibung der ergotherapeutischen Arbeit mit Brustkrebsklientel	24
<i>Marc Ackermann, Inken Hullen</i>		<i>Wiebke Caspari, Victoria Grigg, Franziska Opitz</i>	
Survey zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der ambulanten Pädiatrie in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern	14	Homosexuelles Coming-Out als Occupational Transition und Veränderung der Occupational Identity	25
<i>Wiebke Fiedler, Bianca Schmidt</i>		<i>Kevin Godau, Rebecca Lang</i>	
Psychiatrisch-ergotherapeutische Interventionen im Vergleich mit niedrigschwelligen psychologischen Behandlungsangeboten: Eine Scoping Study	15	Innovative Arbeitsfelder in der Ergotherapie	26
<i>Mario Drossart, Rebecca Herhold, Maren König</i>		<i>Julia Brecklinghaus, Eva Dreisbach, Maja Weich</i>	
Ergotherapeutische Gesundheitsförderung und Primärprävention in der Grundschule, Am Beispiel des Projekts "Klasse 2000"	16	Ein Weg zur Berufsidentität	27
<i>Kim Fuhlhage</i>		<i>Corinna Schug, Svenja Wleklinski</i>	
Und wer fragt nach mir? Veränderungen im eigenen Alltag durch das Zusammenleben mit einem chronisch depressiven Partner	17	<b>Raum C.o.207</b>	<b>28 - 36</b>
<i>Thea Fuchs, Nicole Jahns, Lena Reuter, Ayla Winkelsträter</i>		Ergotherapie bei FASD	29
Kleine Klienten ganz groß: Ergotherapie mit Säuglingen und Kleinkindern von 0-3 Jahren	18	<i>Janine Börgers, Jule Erler, Pauline Thron</i>	
<i>Alisa Altgeld, Pia Doll, Marie Simon, Maren Wobser</i>		Computerbasiertes betätigungsorientiertes Hirnleistungstraining	30
		<i>Leonie Göbel, Franziska Hack, Kim Hangebrauck</i>	
		Occupational Transition - So erleben Jugendliche das Erwachsenwerden aus betätigungsorientierter Sicht	31
		<i>Alexandra Malcherek, Sandra Mauritz, Lea Steinmann</i>	
		The way to play-Ein inklusiver Spielplatzentwurf	32
		<i>Lisa Birkner, Corinna Eitel, Lale Menek</i>	
		Eine qualitative Studie über die psychische Gesundheit von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die in einer forensischen Psychiatrie in Nordrhein-Westfalen arbeiten	33
		<i>Lina Pilgrim, Farina Schneider, Bedriye Senol</i>	
		Eine qualitative Studie zu folgendem Forschungsthema: Welche Berufskompetenzen benötigen Ergotherapeuten in der stationären Palliativversorgung Erwachsener und wie erleben sie diese Berufskompetenzen?	34
		<i>Christine Botzky, Sarah Schäkel</i>	
		Was hast du erlebt? Erfahrungen von Menschen mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in der stationären Rehabilitation	35
		<i>Saskia Klarhöfer, Nina Löffler, Lisa Thiele</i>	
		Hand in Hand – Betätigungsorientierte Intervention in der Handtherapie	36
		<i>Anna Hanitzsch, Ellen Raber, Barbara Venten</i>	
		<b>Wegbeschreibung</b>	<b>38</b>

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

herzlich willkommen zu den Präsentationen  
der diesjährigen Bachelorarbeiten der  
Kohorten Heerlen C 11 und KoReHa 8  
am 22. Februar 2019.



Im vergangenen Jahr wurden Bachelorarbeiten zu den verschiedensten Aspekten der Ergotherapie verfasst. Während den Präsentationen haben Sie Gelegenheit, Einblicke in diese Bachelorarbeiten zu erhalten. Diese stellen auch eine Auswahl aktueller Themen der Ergotherapie dar.

Die Präsentationen dauern jeweils 20 Minuten und beinhalten für Sie die Möglichkeit, den Autorinnen und Autoren am Ende Fragen zu ihrer Forschungsarbeit zu stellen und einzelne Aspekte zu diskutieren.

Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst einen Überblick darüber, in welchem Raum welche Bachelorpräsentationen stattfinden. Auf den dann folgenden Seiten finden Sie für jeden Raum separat die Abstracts aller dort präsentierten Bachelorarbeiten, so dass Sie sich über die Inhalte der einzelnen Präsentationen vorab informieren können. Auf der letzten Seite dieses Programmheftes finden Sie schließlich eine Wegbeschreibung zur Zuyd Hogeschool.

Wenn Sie sich entschieden haben, welche Bachelorpräsentationen Sie hören möchten, bitten wir Sie um pünktliches Erscheinen, um unnötige Unruhe zu vermeiden, denn der Zeitplan ist eng und die Präsentierenden sind sicher auch aufgeregt. Offen gebliebene Fragen zu den einzelnen Arbeiten können den Autorinnen und Autoren jederzeit über die angegebenen E-Mail-Adressen gestellt werden.

Wir freuen uns auf einen interessanten Tag mit Präsentationen zu aktuellen ergotherapeutischen Themen und Ihnen als unseren Gästen!

*Die Studierenden der Kohorten Heerlen C 11 und KoReHa 8*

# Übersicht

## Präsentationen der Bachelorarbeiten

### Uhrzeit

9.00 - 9.25

### Raum C.o.103

#### Präsentation 1

Live is life. Eine qualitative Studie über  
meaning construction am Beispiel Besuch  
von Musikveranstaltungen

*Natalie Gätz, Bianca Schymura, Christina*

*Theissen*

Esther Wendel

### Raum C.o.104

#### Präsentation 2

Let's talk about ... Sex?!

*Manon Fiekens, Julia Kretschmar, Johanna  
Schmidt*

Nicole Kaldewei

### Raum C.o.207

#### Präsentation 3

Ergotherapie bei FASD

*Janine Börgers, Jule Erler, Pauline Thron*

Cornelie Zillhardt

9.30 - 9.55

#### Präsentation 4

Arbeitszufriedenheit der Ergothera-  
peuten in Bayern: Eine qualitative Studie

*Lea Segnitz von Schmalfelden, Lisa Slabber*

Esther Wendel

#### Präsentation 5

Mut zur Veränderung – Betätigungs-  
orientierung in der Psychiatrie

*Katharina Pfülf, Linn Thiele*

Nicole Kaldewei

#### Präsentation 6

Computerbasiertes betätigungsorientier-  
tes Hirnleistungstraining – Ein Methode-  
nmix zur Anwendbarkeit des Moduls My

World der HeadApp in der Ergotherapie

*Leonie Göbel, Franziska Hack, Kim*

*Hangebrauck*

Cornelie Zillhardt

10.00 - 10.25

#### Präsentation 7

Genderdiversität im ergothera-  
peutischen Team

*Marc Ackermann, Inken Hullen*

Esther Wendel

#### Präsentation 8

Ergotherapie in der Behandlung bei  
Esstörungen

*Olivia Giesen, Vanessa Siewert*

Nicole Kaldewei

#### Präsentation 9

Occupational Transition - so erleben  
Jugendliche das Erwachsenwerden aus

betätigungsorientierter Sicht

*Alexandra Malcherek, Sandra Mauritz, Lea  
Steinmann*

Cornelie Zillhardt

10.30 - 10.45

**Pause**

# Präsentationen der Bachelorarbeiten

## Uhrzeit

10.45 - 11.10

## Raum C.o.103

### Präsentation 10

Survey zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der ambulanten Pädiatrie in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern  
*Wiebke Fiedler, Bianca Schmidt*  
Uta Roentgen

## Raum C.o.104

### Präsentation 11

Ergotherapie in der Onkologie – Beschreibung der ergotherapeutischen Arbeit mit Brustkrebsklientel  
*Wiebke Caspari, Victoria Grigg, Franziska Opitz*  
Ulla Pott

## Raum C.o.207

### Präsentation 12

The way to play – Ein inklusiver Spielplatzentwurf  
*Lisa Birkner, Corinna Eitel, Lale Menek*  
Cornelie Zillhardt

11.15 - 11.40

### Präsentation 13

Psychiatrisch-ergotherapeutische Interventionen im Vergleich mit niedrigschwelligen psychologischen Behandlungsangeboten  
*Mario Drossart, Rebecca Herhold & Maren König*  
Uta Roentgen

### Präsentation 14

Homosexuelles Coming-Out als Occupational Transition und Veränderung der Occupational Identity  
*Kevin Godau, Rebecca Lang*  
Ulla Pott

### Präsentation 15

Eine qualitative Studie über die psychische Gesundheit von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die in einer forensischen Psychiatrie in Nordrhein-Westfalen arbeiten  
*Lina Pilgrim, Farina Schneider, Bedriye Senol*  
Tanja Klein

11.45 - 12.10

### Präsentation 16

Ergotherapeutische Gesundheitsförderung und Primärprävention in der Grundschule, am Beispiel des Projekts Klasse 2000  
*Kim Fuhlhage*  
Helen Strebel

### Präsentation 17

Innovative Arbeitsfelder in der Ergotherapie – In diesen innovativen Arbeitsfeldern arbeiten auch Ergotherapeuten in Deutschland  
*Julia Brecklinghaus, Eva Dreisbach, Maja Weich*  
Bettina Weber

### Präsentation 18

Eine qualitative Studie zu folgendem Forschungsthema: Welche Berufskompetenzen benötigen Ergotherapeuten in der stationären Palliativversorgung Erwachsener und wie erleben sie diese Berufskompetenzen?  
*Christine Botzky, Sarah Schäkel*  
Tanja Klein

12.10 - 13.00

## Lunchpause

# Präsentationen der Bachelorarbeiten

## Uhrzeit

13.00 - 13.25

## Raum C.o.103

### Präsentation 19

Wer fragt nach mir? Veränderungen im eigenen Alltag durch das Zusammenleben mit einem chronisch depressiven Partner.

*Thea Fuchs, Nicole Jahns, Lena Reuter,  
Ayla Winkelsträter*  
Helen Strebel

## Raum C.o.104

### Präsentation 20

Ein Weg zur Berufsidentität  
*Corinna Schug, Svenja Wleklinski*  
Bettina Weber

## Raum C.o.207

### Präsentation 21

Was hast du erlebt? Erfahrungen von Menschen mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in der stationären Rehabilitation

*Saskia Klärhöfer, Nina Löffler, Lisa Thiele*  
Claudia Merklein

13.30 - 13.55

### Präsentation 22

Kleine Klienten ganz groß: Ergotherapie mit Säuglingen und Kleinkindern von 0-3 Jahren

*Alisa Altgeld, Pia Doll, Marie Simon,  
Maren Wobser*  
Helen Strebel

### Präsentation 23

Hand in Hand

*Anna Hanitzsch, Ellen Raber, Barbara Venten*  
Claudia Merklein

# Raum C.o.103

Titel der  
Bachelorarbeit

Live is life – eine qualitative studie über meaning construction am beispiel besuch von musikveranstaltungen

Studenten

Natalie Gätz, Bianca Schymura, Christina Theissen

Bsc.ergotherapie@web.de

Begleitende  
Dozentin

Esther Wendel

Zusammen-  
fassung

## Einleitung

Die Studie beschäftigt sich mit bedeutungsvollen Betätigungen und Meaning Construction bei Menschen ab 65 Jahren am Beispiel des Besuches von Musikveranstaltungen. Als theoretische Basis dient das Value and Meaning in Occupation Modell (ValMo), um den Prozess von Meaning Construction zu verdeutlichen.

## Methode

Zur Datenerhebung wurden semi-strukturierte Einzelinterviews durchgeführt und anhand der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2015, 2016) ausgewertet.

## Resultate

Der Prozess von Meaning Construction ist ein höchst individueller Vorgang und der individuelle Wert, welcher einer Betätigung gegeben wird, bestimmt ihre Bedeutsamkeit. Der Besuch von Musikveranstaltungen generiert Erinnerungen, die an ein emotionales Erlebnis geknüpft sind und (auch in der Reminiszenz) eine hohe Bedeutung für das Wohlbefinden haben.

## Schlussfolgerung

Die Betätigung „Konzertbesuch“ wird als Verschmelzung vieler verschiedener Betätigungen erlebt, die nicht einzeln unter die Lupe genommen werden. Der erfahrene Wert einer Betätigung wirkt sich auf die Erfahrung von Bedeutung aus und beeinflusst, welche Betätigungen (wie oft) durchgeführt werden.



Titel der  
Bachelorarbeit

## Arbeitszufriedenheit der Ergotherapeuten in Bayern: Eine qualitative Studie

Studenten

Lea Segnitz von Schmalfelden, Lisa Slabber

ergozufriedenheit@gmail.com

Begleitende  
Dozentin

Esther Wendel

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Diese Studie beschreibt und analysiert die hemmenden und fördernden Faktoren, die die Arbeitszufriedenheit von Ergotherapeut\_innen in Bayern beeinflussen.

### Methode

Sieben Ergotherapeut\_innen aus diversen Fachbereichen wurden rekrutiert und hinsichtlich ihrer aktuellen Zufriedenheit in der Arbeit mit Hilfe eines halbstrukturierten Interviews befragt. Die Ergebnisse wurden durch die Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) analysiert und ausgewertet.

### Resultate

Die Ergebnisse lassen sich in umweltbezogene und personenbezogene Faktoren einteilen. Zu den umweltbezogenen Faktoren gehören die Kategorien Soziale Beziehungen in der Arbeit und Unternehmenspolitische Faktoren. Die Kategorien Motivation, Persönliche Stärken, Freizeitgestaltung, Individuelles Fachwissen und Emotionaler Zustand gehören zu den personenbezogenen Faktoren, die die Arbeitszufriedenheit beeinflussen. Die Untersuchung zeigt, dass die Befragten besonders im Bereich der umweltbezogenen Faktoren unzufrieden sind.

### Schlussfolgerung

Schlussfolgernd ist festzustellen, dass die Zufriedenheit im Bereich der Umweltfaktoren verbesserungsbedürftig ist. Die Resultate dieser Studie können in der Ergotherapie berufspolitisch relevant sein und bedürfen weiterer Forschung.

Titel der  
Bachelorarbeit

## Genderdiversität im ergotherapeutischen Team

Studenten

Marc Ackermann, Inken Hullen

Begleitende  
Dozentin

Esther Wendel

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Der frauendominierte Beruf der Ergotherapie bewirkt eine häufige Homogenität des Genders im Team. Im Hinblick auf Gender Mainstreaming sowie Diversity Management stellt sich die Frage, ob das gendergemischte Team Einfluss auf die Qualität der ergotherapeutischen Arbeit hat und an welchen Aspekten dies auszumachen ist. Die Forschungsfrage lässt die Auseinandersetzung mit den Themen "gendergemischtes Team", "Qualität der ergotherapeutischen Arbeit", "Erfahrungen der Ergotherapeuten" zu

### Methode

In einer qualitativen Studie wurden zehn Interviews mit ErgotherapeutInnen geführt, die Erfahrungen mit der Arbeit in gendergemischten Teams haben. Es wurde das problemzentrierte Interview sowie die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring durchgeführt.

### Resultate

Die erhobenen Daten zeigen, dass das gendergemischte Team durch die Nutzung der genderbezogenen Rollen die Qualität der ergotherapeutischen Arbeit positiv und negativ beeinflussen kann.

### Schlussfolgerung

Diversität im Team ist wichtig für eine positive Auswirkung auf die Arbeitsqualität. Genderdiversität ist dabei nur ein Aspekt, der unter der Berücksichtigung des Gender Mainstreamings sowie des Diversity Managements genauer beachtet werden sollte.



**Titel der Bachelorarbeit** Survey zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der ambulanten Pädiatrie in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

**Studenten** Wiebke Fiedler, Bianca Schmidt

wiebkefiedler@gmx.de  
anca-18@web.de

**Begleitende Dozentin** Uta Roentgen

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der steigenden Komplexität der Erkrankungen in der Pädiatrie ist die Zunahme der interdisziplinären Zusammenarbeit erstrebenswert. Die Gestaltung der Zusammenarbeit im ambulanten Setting der Pädiatrie wurde in zwei deutschen Bundesländern erhoben.

**Methode**  
Es wurde hierfür ein quantitatives Studiendesign mit kleinen qualitativen Anteilen genutzt. Mit Hilfe eines Web-Surveys wurden Ergotherapeuten befragt. Die quantitativen Ergebnisse wurden mit deskriptiver Statistik ausgewertet und die qualitativen mithilfe einer Inhaltsanalyse nach Mayring (2010).

**Resultate**  
Den Teilnehmern (n=15) ist die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit bewusst. Sie findet regelmäßig statt und wird immer mehr in die verschiedenen Therapieteilschritten integriert. Über beeinflussende Faktoren fühlen sich die Teilnehmer informiert.

**Schlussfolgerung**  
Um eine bessere interdisziplinäre Zusammenarbeit zu erreichen, betonen die befragten Ergotherapeuten, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern müssen. Die Autoren empfehlen Gemeinschaftspraxen als Standard in Deutschland einzuführen, da dies einen zeiter sparenden und vermehrten interdisziplinären Austausch erleichtert.

**Titel der Bachelorarbeit** Psychiatrisch-ergotherapeutische Interventionen im Vergleich mit niedrigschwelligen psychologischen Behandlungsangeboten: eine scoping study

**Studenten** Mario Drossart, Rebecca Herhold & Maren König

DrossartHerholdKoenig@gmx.de

**Begleitende Dozentin** Uta Roentgen

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Der Versorgungsnotstand in der Behandlung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Innovative Modelle zur sektorenübergreifend-koordinierten, schweregradgestuften, evidenzbasierten Versorgung psychischer Erkrankungen werden benötigt und bereits in verschiedenen Ländern implementiert. Ziel der vorliegenden Arbeit war es, Gemeinsamkeiten von psychiatrisch-ergotherapeutischen Interventionen, wie „action over inertia“ und „horticultural therapy“ und den evidenzbasierten psychologischen Interventionen „low intensity cognitive behavioural therapy“, „behavioural activation“ und „physical activity“ aufzuzeigen.

**Methode**  
Als Untersuchungsmethode wurde eine „scoping study“ durchgeführt. In vier Datenbanken wurde mittels sensitiver und spezifischer Suchstrategien nach entsprechenden Publikationen seit 2008 recherchiert und als Ergebnis wurden 76 ausgewählte Publikationen auf Gemeinsamkeiten untersucht.

**Resultate**  
Gemeinsamkeiten bezüglich des Berufsprofils der Ausführenden, sowie zahlreiche übereinstimmende therapeutische Behandlungselemente, können bei den betrachteten Interventionen beschrieben werden.

**Schlussfolgerung**  
Die Übereinstimmungen können die bedeutsame Rolle der Ergotherapie in der Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen mitbegründen. Weitere Forschung zu psychiatrisch-ergotherapeutischen Interventionen wird empfohlen, um die Profession in der Behandlung dieser Personengruppe evidenzbasiert zu etablieren.

**Titel der Bachelorarbeit** Ergotherapeutische Gesundheitsförderung und Primärprävention in der Grundschule, am Beispiel des Projekts Klasse 2000

**Studenten** Kim Fuhlhage  
1669451fuhlhage@zuyd.nl

**Begleitende Dozentin** Helen Strebel

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
In der Bachelorarbeit beschreiben Ergotherapeuten ihre ergotherapeutische Perspektive im Bereich der Gesundheitsförderung und Primärprävention in der Grundschule am Beispiel des „Projekts Klasse 2000“.

**Methode**  
Es wurden mit deutschen Ergotherapeutinnen zwei Leitfadengestützte Einzelinterviews durchgeführt. Die Auswertung dieser Einzelinterviews erfolgt nach der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2002).

**Resultate**  
Die Interviewteilnehmerinnen beschreiben, dass die Gesundheitsförderung an Grundschulen wichtig ist, da der Konsum von Medien deutlich ansteigt und somit die Suchtprävention ein aktuelles Thema darstellt. Die Interviewteilnehmerinnen schilderten, dass bei der Arbeit mit dem „Projekt Klasse 2000“ ergotherapeutische Kompetenzen von Vorteil sind.

**Schlussfolgerung**  
Die Meinungen der Interviewteilnehmerinnen werden von verschiedenen Einflüssen geprägt, wie z.B. Bundesland, Alter, Geschlecht oder aber die ergotherapeutischen Ausbildungsinhalte. Die Rahmbedingungen müssen mit der ergotherapeutischen Perspektive verknüpft werden.

**Titel der Bachelorarbeit** Wer fragt nach mir? Veränderungen im eigenen Alltag durch das Zusammenleben mit einem chronisch depressiven Partner.

**Studenten** Thea Fuchs, Nicole Jahns, Lena Reuter, Ayla Winkelsträter  
fuchs.the@web.de  
nicolejahns@gmx.de  
lreutero@gmail.com  
aylwin@web.de

**Begleitende Dozentin** Helen Strebel

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Lebenspartner von psychisch Erkrankten warten häufig sehr lange, bis sie professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Gründe hierfür können sein, dass ihnen ihre eigene psychische Belastung nicht bewusst ist oder Fachkräfte und Therapeuten die Lebenspartner nicht ausreichend in die Therapie miteinbeziehen.

**Methode**  
Zehn teilnarrative Leitfadeninterviews wurden mit erkrankten, sowie gesunden Partnern durchgeführt und mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Hierbei wurden drei der Interviews mit Erkrankten durchgeführt und sieben mit gesunden Partnern chronisch depressiv Erkrankter.

**Resultate**  
Die erhobenen Daten zeigen, dass sowohl die gesunden als auch die chronisch depressiven Interviewteilnehmer im Laufe der Beziehung eine Veränderung in verschiedenen Alltagsbereichen des gesunden Partners erleben. Im Zuge dessen wurden von Ihnen Möglichkeiten für Angebote genannt

**Schlussfolgerung**  
Als Schlussfolgerung können entsprechend der evaluierten Resultate ergotherapeutische Präventionsangebote, im Sinne der Gesundheitsförderung und Primärprävention ausgearbeitet werden, um Gesundheitspotenziale aufzunehmen und zu unterstützen

Titel der  
Bachelorarbeit

## Kleine Klienten ganz groß: Ergotherapie mit Säuglingen und Kleinkindern von 0-3 Jahren

Studenten

Alisa Altgeld, Pia Doll, Marie Simon,  
Maren Wobser

kleineklienten@mail.de

Begleitende  
Dozentin

Helen Strebel

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Die ergotherapeutische Behandlung kommt aktuell mit 14,3% hauptsächlich älteren Kindern zwischen fünf und neun Jahren zugute, während nur 1,4% der Klienten zwischen null und vier Jahren alt sind. Setzt der Beginn einer Behandlung früher ein, können größere Erfolge erzielt werden. Deshalb wird in dieser Arbeit der ergotherapeutische Prozess im ambulanten Setting mit Säuglingen und Kleinkindern dargestellt und die Perspektiven der Eltern beleuchtet.

### Methode

Es wurde eine „Mixed-Methods“ Studie durchgeführt. Die Experteninterviews mit 13 praktizierenden Ergotherapeuten wurden leitfadengestützt durchgeführt und mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Gläser und Laudel ausgewertet. Zusätzlich wurden 17 Eltern von Kleinkindern per Online-Fragebogen zu ihren Erfahrungen innerhalb des Therapieprozesses befragt.

### Resultate

Die Ergebnisse zeigten, dass die Elternarbeit einen großen Stellenwert einnimmt und es spezieller therapeutischer Fortbildungen bedarf. Die Elternbefragung ergab, dass sie den Prozess als erfolgreich und zufriedenstellend wahrnehmen.

### Schlussfolgerung

Dieses Arbeitsfeld bedarf besonderer Sozial-, Personal- und Fachkompetenzen des Ergotherapeuten sowie intensive Elternarbeit – eine lohnenswerte Herausforderung für alle Beteiligten.



Titel der  
Bachelorarbeit

Let's talk about ... Sex?!

Studenten

Manon Fiekens, Julia Kretschmar, Johanna Schmidt

ot-study-zuyd@gmx.de

Begleitende  
Dozentin

Nicole Kaldewei

Zusammen-  
fassung

## Einleitung

Sexualität und Intimität - Ein immer noch schambesetztes Thema. Doch mit wem sprechen, wenn man ein Anliegen in dem Bereich hat? Diese Studie untersucht, wo Ergotherapeuten ihren Behandlungsauftrag im Rahmen sexueller Anliegen ihrer Klienten sehen und welche Rollen sie dabei einnehmen.

## Methode

Es wurden vier nationale und vier internationale leitfadengestützte Experteninterviews durchgeführt und mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2016) ausgewertet, um den Umgang von Ergotherapeuten mit der Thematik herauszuarbeiten.

## Resultate

Die Studie ergab, dass Sexualität dem Aufgabenbereich der Ergotherapie zugeordnet werden kann, sich die nationalen wie auch internationalen Ergotherapeuten jedoch diesbezüglich klarer positionieren müssen. Als besonders hilfreich wurden dabei Modelle und Assessments erlebt, welche sexuelle Anliegen explizit aufgreifen (bspw. OTPF, PLISSIT oder Sexual Questionnaire).

## Schlussfolgerung

Ergotherapeuten sind aufgrund ihrer Berufskompetenzen enorm qualifiziert, sich dem breiten Spektrum von sexuellen Betätigungen ihrer Klienten anzunehmen und sollten diese wie Duschen oder Brot schmieren erfragen und dadurch als Türöffner fungieren.

Let's talk about Sex!



Titel der  
Bachelorarbeit

## Mut zur Veränderung – Betätigungsorientierung in der Psychiatrie

Studente

Katharina Pfülf, Linn Thiele

bachelor-pfuelf.thiele@web.de

Begleitende  
Dozentin

Nicole Kaldewei

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Ziel der Studie war es, einen betätigungsorientierten Prozess in der psychiatrischen Ergotherapie anhand von „best practice“ Beispielen darzustellen. Die individuellen Therapie- sowie Veränderungsprozesse der jeweiligen Institution wurden beschrieben und Möglichkeiten betätigungsorientierten Arbeitens in der Psychiatrie dargestellt.

### Methode

Die Datenerhebung erfolgte anhand von vier leitfadengestützten Experteninterviews, welche mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ausgewertet wurden.

### Resultate

Der betätigungsorientierte Prozess gestaltet sich in allen Einrichtungen in verschiedenen Ausprägungen. Jede Institution durchlief unterschiedliche Veränderungsprozesse und beschrieb dabei förderliche sowie hinderliche Faktoren.

### Schlussfolgerung

Die Implementierung betätigungsorientierter Arbeitsweisen in der Psychiatrie ist möglich, stellte jedoch bei allen Teilnehmern eine Herausforderung dar. Diese resultierte aus persönlichen und kollegialen Faktoren sowie institutionellen Rahmenbedingungen. Innerhalb einer Institution kann bei der Implementierung sowie Umsetzung von Veränderungen das Change-Management (Lewin, 1947) unterstützend wirken. Generell fördert die Umsetzung der Betätigungsorientierung eine einheitliche Berufsidentität.

Titel der  
Bachelorarbeit

## Ergotherapie in der Behandlung bei Essstörungen

Studenten

Olivia Giesen, Vanessa Siewert

Begleitende  
Dozentin

Nicole Kaldewei

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Derzeit existiert keine Handlungsempfehlung zur ergotherapeutischen Intervention bezüglich der Diagnosen Anorexia Nervosa (F50.0) und Bulimia Nervosa (F50.2). Im Rahmen dieser Forschungsarbeit soll ein Leitfaden für Berufsanfänger hinsichtlich der ergotherapeutischen Intervention bei Essstörungen erstellt werden.

### Methode

Um die Forschungsfrage zu beantworten, wurden 5 halbstrukturierte Interviews mit Ergotherapeuten in psychiatrischen Fachkliniken durchgeführt. Diese wurden mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Gläser & Laudel (2010) ausgewertet.

### Resultate

Die Ergebnisse der Interviews zeigten, dass die befragten Ergotherapeuten überwiegend Konzepte aus den Bezugswissenschaften nutzen. Die Ergebnisse lassen sich in die Struktur des Prozessmodells CPPF einfügen.

### Schlussfolgerung

Der entwickelte Leitfaden orientiert sich an den aktuell genutzten Methoden, Konzepten und Ansätzen. Aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl müssen weitere Studien erfolgen. Außerdem ist eine weiterführende, ausführliche Literaturrecherche nötig, um die aktuellen Entwicklungen der durchgeführten ergotherapeutischen Praxis kritisch betrachten zu können und den Leitfaden exakter gestalten zu können. Zudem wurde angemerkt, dass in vielen Bereichen spezifische Konzepte für verschiedene Themenschwerpunkte und Altersgruppen fehlen.

**Titel der Bachelorarbeit** Ergotherapie in der Onkologie – Beschreibung der ergotherapeutischen Arbeit mit Brustkrebsklientel

**Studenten** Wiebke Caspari, Victoria Grigg, Franziska Opitz

bachelorarbeit.onkologie@web.de

**Begleitende Dozentin** Ulla Pott

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Mit dem Einzug des demographischen Wandels steigen die Multimorbidität und die Anzahl der an Krebs erkrankten Menschen. Aufgrund des steigenden Behandlungsbedarfs wurde in dieser Bachelorarbeit untersucht, wie Ergotherapeuten in Deutschland mit onkologischer Klientel am Beispiel von Brustkrebs arbeiten.

**Methode**  
Es wurden acht leitfadengestützte Experteninterviews mit Ergotherapeuten, die bereits in der Onkologie arbeiten durchgeführt und anschließend inhaltlich auf Grundlage von Gläser und Laudel (2010) ausgewertet.

**Resultate**  
Die ergotherapeutische Arbeit in der Onkologie findet vorwiegend in rehabilitativen Einrichtungen statt. Es werden vielfältige Therapiemethoden wie zum Beispiel Hirnleistungstraining oder Narbenbehandlung angewandt. Als wichtige Eigenschaften des Ergotherapeuten werden das Empathievermögen sowie gute Kommunikationsfähigkeiten herausgestellt. Durch den klinischen Alltag, in dem zum Beispiel häufig enge Zeitpläne herrschen, können Ergotherapeuten in ihrer Arbeit beeinflusst werden.

**Schlussfolgerung**  
Um den Fachbereich bekannter zu machen, sind die Präsenz der Ergotherapeuten in der Öffentlichkeit und die Aufklärung entscheidende Faktoren. Die Onkologie sollte in der Ausbildung und vermehrt in der deutschen Forschung thematisiert werden.

**Titel der Bachelorarbeit** Homosexuelles Coming-Out als Occupational Transition und Veränderung der Occupational Identity

**Studenten** Kevin Godau, Rebecca Lang

bachelor.transition@gmail.com

**Begleitende Dozentin** Ulla Pott

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Die Auswirkung der Occupational Transition Coming-Out von homosexuellen Menschen auf die Occupational Identity wurde bislang wenig untersucht. Die vorliegende Arbeit soll zum Verständnis beitragen, wie Betätigungen die Identitätsanpassung während der Transition Coming-Out unterstützen und begleiten.

**Methode**  
Es wurde eine qualitative Studie mit sechs Teilnehmer\*innen durchgeführt. Die leitfadengestützten Experteninterviews wurden mit Hilfe einer zusammenfassenden induktiven Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet.

**Resultate**  
Die Ergebnisse zeigen, dass Betätigungen durchgeführt werden, um Homosexualität auszudrücken und sich zu anderen Homosexuellen zugehörig zu fühlen; aufgrund der Vielfältigkeit ihrer Betätigungen in verschiedenen sozio-kulturellen Kontexten sei das Coming-Out und die damit verbundene Entwicklung der Occupational Identity ein fortlaufender Prozess.

**Schlussfolgerung**  
Hieraus lässt sich ableiten, dass sich das Coming-Out auf die Occupational Identity auswirkt und die sexuelle Identitätsbildung durch Betätigungsteilhabe erfolgt.

Titel der Bachelorarbeit

## Innovative Arbeitsfelder in der Ergotherapie – In diesen innovativen Arbeitsfeldern arbeiten auch Ergotherapeuten in Deutschland

Studenten **Julia Brecklinghaus, Eva Dreisbach, Maja Weich**

Innovative-ergotherapie@web.de

Begleitende Dozentin **Bettina Weber**

Zusammenfassung

**Einleitung**  
Die Entwicklung der Ergotherapie wird durch Veränderungen in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen beeinflusst. Die daraus entstandenen Arbeitsfelder sind Forschungsgegenstand dieser Bachelorarbeit.

**Methode**  
Es wurden insgesamt sechs leitfadengestützte Interviews nach Mayring mit Ergotherapeuten durchgeführt, die ihr Arbeitsfeld als innovativ bezeichnen. Die gewonnenen qualitativen Daten wurden anschließend nach Mayring analysiert.

**Resultate**  
Es konnten sechs verschiedene Arbeitsfelder ermittelt werden, die einen innovativen Charakter aufweisen: Rheumatherapie, Schulbegleitung, Coaching-Weiterbildung, pädiatrische Konzepte, Jobcoaching und ergotherapeutische Beratung im Bereich Sexualität.  
Es zeigte sich, dass sich keine komplett neuen Arbeitsfelder gebildet haben, sondern die klassischen Arbeitsfelder weiterentwickelt wurden.

**Schlussfolgerung**  
Derzeit finden Veränderungen in diesen Arbeitsfeldern statt. Diese Prozesse können die Weiterentwicklung des Berufs fördern, indem sie in der Ausbildung thematisiert werden und der Bekanntheitsgrad der Arbeitsfelder gesteigert wird. Ergänzende Studien zum nationalen und internationalen Vergleich sind wünschenswert

Titel der Bachelorarbeit

## Ein Weg zur Berufsidentität

Studenten **Corinna Schug, Svenja Wleklinski**

c.schug@gmx.net  
svenja.wleklinski@gmx.de

Begleitende Dozentin **Bettina Weber**

Zusammenfassung

**Einleitung**  
Die Ergotherapieausbildung in Deutschland weist uneinheitliche Standards in den verschiedenen Bundesländern auf (Kälbe, 2005). Es kommt zu Problemen beim Theorie-Praxis-Transfer und zu Unsicherheiten bei Berufsanfängern (Rohloff, 2010). Daraus resultieren Schwierigkeiten im Bezug auf die eigene Berufsidentität und Abgrenzungsprobleme zu angrenzenden Professionen (Walkenhorst, 2016; Walkenhorst & Stüve, 2004).  
Das Ziel dieser Studie ist es, die Entwicklung der positiven Berufsidentität eines\_r Ergotherapeuten\_in, welche\_r sich in einem interdisziplinären, psychiatrischen Teamsetting als gleichwertiges Teammitglied fühlt, zu erfassen.

**Methode**  
Im Rahmen einer qualitativen Studie wurden fünf Experteninterviews nach Flick (1995) durchgeführt. Die Daten wurden mithilfe der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2003) analysiert.

**Resultate**  
Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Wissenserweiterung u. a. durch ein Studium zu einer positiven Berufsidentität der Teilnehmer\_innen führte. Identifikation mit professionellen, evidenzbasiertem Handeln und die Weitergabe des Wissens als Anleiter\_in fördert eine positive Berufsidentität.

**Schlussfolgerung**  
Zur Ausweitung des Forschungsthemas sollten die Erfahrungen von Berufsausteigern, Ergotherapeuten\_innen mit unklarer Berufsidentität sowie weitere Fachbereiche einbezogen werden.

Titel der  
Bachelorarbeit

Ergotherapie bei FASD

Studenten

Janine Börgers, Jule Erler, Pauline Thron

[bsc.ergotherapie-fasd@web.de](mailto:bsc.ergotherapie-fasd@web.de)

Begleitende  
Dozentin

Cornelie Zillhardt

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Die Bachelorarbeit Ergotherapie bei FASD beschäftigt sich mit der Frage, wie sich die Ergotherapie bei Kindern mit einer fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) im Praxisalltag gestaltet und wodurch sie beeinflusst wird.

### Methode

Im Rahmen einer qualitativen Studie wurden acht leitfadengestützte Interviews mit Ergotherapeuten durchgeführt, welche Erfahrungen in der Behandlung von Kindern mit FASD haben. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Gläser und Laudel (2010).

### Resultate

Kinder mit FASD zeigen eine Vielfalt an syndromspezifischen Besonderheiten, sodass es keine pauschale Vorgehensweise in der ergotherapeutischen Behandlung gibt. Die Ergebnisse verdeutlichen positive Erfahrungen mit unterschiedlichen Behandlungsmethoden. Effektive Strategien sind unter anderem das Vermitteln von Routine und der Einsatz von Visualisierungshilfen, um das Lernen zu unterstützen. Die Elternarbeit ist in der Behandlung von großer Relevanz. Unterschiedliche Umweltfaktoren sowie die Kompetenzen des Ergotherapeuten beeinflussen die Behandlung.

### Schlussfolgerung

Eine individuelle Betrachtung des Kindes und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinem Umfeld sind für eine effektive ergotherapeutische Behandlung notwendig.





**Titel der Bachelorarbeit** Computerbasiertes betätigungsorientiertes Hirnleistungstraining – Ein Methodenmix zur Anwendbarkeit des Moduls My World der HeadApp in der Ergotherapie

**Studenten** Leonie Göbel, Franziska Hack, Kim Hangebrauck

Bc-team@gmx.de

**Begleitende Dozentin** Cornelia Zillhardt

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Das Ziel der vorliegenden Studie ist die Erhebung der Erfahrungen von Ergotherapeuten mit dem neuen betätigungsorientierten Modul My World der Software HeadApp sowie die Eruiierung der allgemeinen Bereitschaft und der vorliegenden Rahmenbedingungen der Ergotherapeuten für ein solches Medium.

**Methode**  
Die Erhebung dieser Daten erfolgte im Rahmen des Methodenmix. Die Forscher entschieden sich für die Durchführung zweier Fokusgruppen sowie den Einsatz eines Online-Fragebogens. Die Auswertung der qualitativen Daten erfolgte nach Mayring. Die quantitative Auswertung wurde mithilfe von Microsoft Excel durchgeführt.

**Resultate**  
Die Resultate zeigen das Potenzial des Moduls als ergotherapeutisches Medium auf. Ein erhöhter Zeitfaktor erschwerte die Anwendbarkeit von My World in der ergotherapeutischen Praxis. Die allgemeine Bereitschaft sowie die Rahmenbedingungen für den Einsatz eines solchen Mediums in der Ergotherapie sind vorwiegend gegeben.

**Schlussfolgerung**  
Um evident und kongruent in der Ergotherapie eingesetzt zu werden, sollte die App mit dem Modul My World weiterhin erforscht werden.

**Titel der Bachelorarbeit** Occupational Transition - so erleben Jugendliche das Erwachsenwerden aus betätigungsorientierter Sicht

**Studenten** Alexandra Malcherek, Sandra Mauritz, Lea Steinmann

ergotherapie.bachelor@gmail.com

**Begleitende Dozentin** Cornelia Zillhardt

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Bisher finden Jugendliche nur im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen den Weg in die Ergotherapie. Um die Jugendphase aus ergotherapeutischer Perspektive zu erfassen, ist das Ziel dieser Arbeit, das Erleben der Occupational Transition vom Kind zum Erwachsenen aus Sicht Jugendlicher darzustellen.

**Methode**  
Zwei Fokusgruppen mit sechs Teilnehmerinnen dienten zur qualitativen Erhebung des Forschungsgegenstandes. Die Auswertung der Daten erfolgte mittels der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring. Die Ergebnisse der ersten Fokusgruppe wurden als Grundlage der zweiten Erhebung genutzt.

**Resultate**  
Jugendliche erleben die Occupational Transition als eine Phase mit bedeutsamen Veränderungen, die vor allem durch eine Diskrepanz zwischen dem Bedürfnis selbstständig sein zu wollen und einem Gefühl der Bevormundung gekennzeichnet ist.

**Schlussfolgerung**  
Die Ergebnisse dieser Arbeit machen unterschiedliche Ansatzpunkte in Form von präventiv beratender Ergotherapie deutlich.

**Titel der Bachelorarbeit**    **The way to play – Ein inklusiver Spielplatzentwurf**

**Studenten**    **Lisa Birkner, Corinna Eitel, Lale Menek**

corinna.eitel@gmail.com

**Begleitende Dozentin**    **Cornelie Zillhardt**

**Zusammenfassung**    **Einleitung**  
Das Ziel der explorativen Studie war die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Gestaltung eines inklusiven Spielplatzes für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 1,5 - 14 Jahren für das Außengelände der Schön-Klinik Vogtareuth.

**Methode**  
47 TeilnehmerInnen wurden durch Fragebögen nach den Nutzungserfahrungen auf Spielplätzen befragt. Dabei wurden qualitative und quantitative Methoden innerhalb der Untersuchung verwendet. Zur Datenauswertung wurden die Zusammenfassende Inhaltsanalyse, sowie Methoden der deskriptiven Statistik verwendet.

**Resultate**  
Um das interaktive Spiel auf Spielplätzen zu fördern, sind Anpassung der Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit notwendig, um Herausforderungen und Barrieren zu bewältigen.

**Schlussfolgerung**  
Das inklusive Spielplatzkonzept beinhaltet die erhobenen Ergebnisse und bietet Lösungsvorschläge zur Klärung der Forschungsfrage. Gestalterische Aspekte der Umwelt und der präferierten Spielgeräte werden unter Berücksichtigung des Design für Alle beschrieben.

**Titel der Bachelorarbeit**    **Eine qualitative Studie über die psychische Gesundheit von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die in einer forensischen Psychiatrie in Nordrhein-Westfalen arbeiten**

**Studenten**    **Lina Pilgrim, Farina Schneider, Bedriye Senol**

forensikbachelor@gmail.de

**Begleitende Dozentin**    **Tanja Klein**

**Zusammenfassung**    **Einleitung**  
Diese qualitative Studie präsentiert Situationen, die Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die in einer forensischen Psychiatrie in Nordrhein-Westfalen arbeiten, als belastend empfinden und welche Coping-Strategien sie zum Erhalt ihrer psychischen Gesundheit einsetzen.

**Methode**  
Zur Datenerhebung wurden acht semistrukturierte Experteninterviews mit in der forensischen Psychiatrie arbeitenden Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten durchgeführt.

**Resultate**  
Die Teilnehmenden empfinden Situationen, die das Verhalten des Klienten oder das Delikt betreffen, als belastend. Sie erhalten ihre psychische Gesundheit primär durch instrumentelle und emotionale Coping-Strategien.

**Schlussfolgerung**  
Schlussfolgernd ist zu sagen, dass sich ein Bedarf ergibt, die Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten bei dem Erhalt ihrer psychischen Gesundheit zu unterstützen. Die geschilderte Belastung und die angewandten Coping-Strategien bieten eine Grundlage zu weiterer Forschung und Entwicklung von Fortbildungsangeboten.

**Titel der Bachelorarbeit** Eine qualitative Studie zu folgendem Forschungsthema: Welche Berufskompetenzen benötigen Ergotherapeuten in der stationären Palliativversorgung Erwachsener und wie erleben sie diese Berufskompetenzen?

**Studenten** Christine Botzky, Sarah Schäkel

Tine.botzky@icloud.com  
Sarah-schaekel@web.de

**Begleitende Dozentin** Tanja Klein

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Ziel dieser Studie ist das Ermitteln und Erleben der Berufskompetenzen von Ergotherapeuten in Deutschland in der stationären Palliativversorgung Erwachsener. Die Literaturrecherche ergab nationalen und internationalen Forschungsbedarf. Bislang existieren keine Studien zu dem Forschungsthema dieser Bachelorarbeit.

**Methode**  
Zehn semistrukturierte, leitfadengestützte Interviews wurden mit in der stationären Palliativversorgung in Deutschland tätigen Ergotherapeuten durchgeführt und mithilfe der zusammenfassenden, qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2016) ausgewertet.

**Resultate**  
Folgende neun Kompetenzkategorien wurden dabei induktiv ermittelt: Klientenzentrierung, Betätigungsorientierung, Flexibilität, Wissensanwendung und -vermittlung, Zusammenarbeit, Kommunikation, Reflexion, Professionalisierung und Organisation.

**Schlussfolgerung**  
Die ermittelten Kompetenzen wurden mit dem Diskussionspapier Kompetenzprofil Ergotherapie des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V. (DVE, 2018) und den Essential Competencies of Practice for Occupational Therapists in Canada der Association of Canadian Occupational Therapy Regulatory Organizations (ACOTRO, 2011) verglichen.

**Titel der Bachelorarbeit** Was hast du erlebt? Erfahrungen von Menschen mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in der stationären Rehabilitation

**Studenten** Saskia Klärhöfer, Nina Löffler, Lisa Thiele

bachelorarbeit-rheuma@gmx.de

**Begleitende Dozentin** Claudia Merklein

**Zusammenfassung** **Einleitung**  
Die aktuelle Versorgungsstruktur für Rheumaerkrankte wurde im theoretischen Hintergrund betrachtet. Immer mehr Betroffene sind wegen Einschränkungen ihrer Selbstständigkeit auf rehabilitative Leistungen angewiesen. Um ihren Bedürfnissen nachzukommen und sie bestmöglich zu unterstützen, entwickelt sich die Frage, welche Erfahrungen die Klienten innerhalb stationärer Rehabilitationsmaßnahmen gesammelt haben. Daraus werden Schlussfolgerungen für die ergotherapeutische Intervention gezogen.

**Methode**  
Um das Erleben der Teilnehmerinnen zu untersuchen, wurde eine qualitative Forschungsmethode gewählt. Nachdem fünf leitfadengestützte Interviews geführt wurden, erfolgte die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2002).

**Resultate**  
In den Ergebnissen ergaben sich fünf Kategorien. Hervorzuheben ist das positive Erleben der Ergotherapie durch den Alltagsbezug, der Profit aus dem sozialen Austausch untereinander sowie die Klient-Therapeut-Beziehung. Zusätzlich konnten Erkenntnisse zur Prozessqualität und der ambulanten Weiterversorgung gewonnen werden.

**Schlussfolgerung**  
In der Schlussfolgerung wird die Wichtigkeit der klientenzentrierten, betätigungsorientierten Behandlungsweise deutlich. Der Alltagstransfer profitiert vom Top-Down Vorgehen und Maßnahmen zum Empowerment. Ergotherapeuten können die Erfahrungen der Betroffenen nutzen, um Vorgehensweisen im Sinne des Enablements auszubauen.

Titel der  
Bachelorarbeit

## Hand in Hand

Studenten

**Anna Hanitzsch, Ellen Raber, Barbara Venten**

Bachelorarbeit-zuyd@web.de

Begleitende  
Dozentin

Claudia Merklein

Zusammen-  
fassung

### Einleitung

Die Bereiche von funktionsorientierter Handtherapie und von betätigungsorientierter Ergotherapie weisen ein Spannungsfeld in der Durchführung des Therapieprozesses auf. Untersucht wird die Gestaltung betätigungsorientierter Intervention in der Handtherapie von zertifizierten Handtherapeutinnen im ergotherapeutischen Kontext.

### Methode

Anhand von zwei Gruppendiskussionen wurden Daten zur Beantwortung der Forschungsfrage erhoben und mit Hilfe der zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) analysiert.

### Resultate

Die betätigungsorientierte Befunderhebung ist ein wichtiges Element für eine betätigungsorientierte Intervention. Hinzu kommt die Nutzung verschiedener therapeutischer Kompetenzen, um den Therapieprozess in der ergotherapeutischen Handtherapie betätigungsorientiert zu gestalten. Die Kompetenz Kommunikation ist hier zentral, wodurch der Fokus durchgehend auf Betätigung liegt.

### Schlussfolgerung

Schlussfolgernd findet diese in der Intervention bereits ihren Platz wird jedoch eher als Ziel anstatt als Mittel eingesetzt.



## Wegbeschreibung zur Zuyd Hogeschool

### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Vom Aachener Hauptbahnhof fährt stündlich die Euregiobahn (RB 20) mit einer Fahrtzeit von ca. 30 Minuten nach Heerlen.

Vom Bahnhof in Heerlen fahren die Buslinien 631, 40, 44, 52, 55, und 58 weiter zur Zuyd Hogeschool. Zu Fuß ist die Zuyd Hogeschool in ca. 20 Minuten über die Stationsstraat à Schakelweg à Looierstraat à Nieuw Eyckholt zu erreichen.

### Anfahrt aus Richtung Aachen, PKW

Aus Richtung Aachen ab A4 (D) auf A76 (NL): Am Autobahnkreuz 7-Knooppunt Kunderberg Simpelveld den rechten Fahrstreifen benutzen, um den Schildern auf N281 Richtung Kerkrade/Heerlen/Landgraaf zu folgen. Die N281 bis zur Ausfahrt Heerlen-Centrum folgen. An der folgenden Ampel links auf die Looierstraat (diese wird im Verlauf zur Nieuw Eyckholt) abbiegen. Den Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen und die nächste Möglichkeit rechts abbiegen. Die Zuyd Hogeschool befindet sich auf der linken Seite.

### Parken

Auf dem Gelände der Zuyd Hogeschool stehen nur begrenzt Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Bitte an der Schranke angeben, dass Sie Besucher der Bachelorpräsentationen sind.

### Weitere Parkmöglichkeiten

An der Autobahn - Ausfahrt Heerlen - Centrum steht Ihnen ein kostenpflichtiger Parkplatz (1€/Tag) als weitere Parkmöglichkeit zur Verfügung. Von hier aus ist die Zuyd Hogeschool in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar.

### Anschrift und Kontakt

Sekretariat BachelorStudienGang  
Postbus 550, NL-6400 AN Heerlen  
+31 (0)45 400 6435  
bachelorstudiengang.ergotherapie@zuyd.nl



### Colofon

Redaktion Absolventen und Sekretariat BSG

© Zuyd 2019

Zuyd Hogeschool  
locatie Heerlen

Gezondheidszorg  
Onderwijs  
Techniek  
Facility Management

**Besucheradresse**

Nieuw Eyckholt 300  
6419 DJ Heerlen  
Niederlande

**Anschrift**

Postbus 550  
NL-6400 AN Heerlen

**Telefon**

+31 (0)45 400 60 60

**Studieninformation**

0800 - 1275

Opleiding Ergotherapie

**Telefon Sekretariat**

+31 (0)45 400 64 35  
bachelorstudiengang.ergotherapie@zuyd.nl

info@zuyd.nl  
www.zuyd.nl